

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Prinz & Co. GmbH Stahlrohre Wickede	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	31.03.2023

Prinz & Co. GmbH Stahlrohre

Wickede

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht

A. Grundlagen des Geschäfts und Rahmenbedingungen

1. Geschäftsmodell

Prinz & Co. GmbH Stahlrohre stellt als traditionsreiches mittelständisches Unternehmen Präzisionsstahlrohre her. Die Produkte finden überwiegend Anwendung im Automobilzulieferbereich, wobei unsere Produkte weltweit zum Einsatz kommen. Produziert wird an den Standorten Wickede und Werl. Zusammen mit der Präzisionsrohre Friedr. Wilhelm Mayweg GmbH & Co. KG bildet Prinz & Co. die Prinz Mayweg Gruppe. Einige Kundenprojekte werden von beiden Unternehmen gemeinschaftlich durchgeführt.

2. Forschung und Entwicklung

Gegenstand unserer Entwicklungstätigkeit ist unsere Problemlösungsfähigkeit, wenn es um den Einsatz von Präzisionsstahlrohren insbesondere in der Automotive Industrie geht. Diese Lösungen kommen bei namhaften Automobilzulieferern zum Einsatz. Bei Bedarf greift unsere Konstruktionsabteilung auf Forschungs- und Entwicklungsleistungen von Dritten zurück.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft nahm im Jahr 2021 an Fahrt auf, nachdem die globale Wirtschaftsleistung im Vorjahr aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich nachgegeben hatte. Dennoch war die Dynamik weiterhin beeinträchtigt durch den anhaltenden Einfluss der Pandemie, darunter auch das Auftreten neuer Virus-Varianten. Dies führte insbesondere zu Problemen in den internationalen Lieferketten und damit verbunden zu Versorgungsengpässen in vielen Branchen. Gemäß des Internationalen Währungsfonds (IWF) legte die Weltwirtschaft 2021 um rund 6 Prozent zu, nachdem sie im Vorjahr um rund 3 Prozent geschrumpft war. In den Industrieländern lag das Wachstum bei rund 5 Prozent. Im Euro-Raum stieg die Wirtschaftskraft laut IWF um gut 5 Prozent (Vorjahr -6,4%). Positiv wirken sich hier vor allem umfangreiche Impfkampagnen in vielen Ländern der EU aus. Zudem stieg die Binnennachfrage in vielen Ländern Europas stark an. Das Wachstum der deutschen Wirtschaft war hingegen mit knapp 3 Prozent geringer, insbesondere bedingt durch Lieferengpässe.

Die Produktion von PKWs und leichten Nutzfahrzeugen ist im Berichtsjahr weltweit um rund 3 Prozent auf rund 77 Millionen Fahrzeuge gestiegen. Während sich die weltweite Produktion im ersten Halbjahr noch gut von den durch COVID-19 bedingten Einbrüchen erholt hatte, kam es im zweiten Halbjahr vor allem aufgrund von Versorgungsengpässen bei Halbleitern zu weltweiten Produktionseinbrüchen. Ursächlich hierfür waren zum einen einzelne Pandemieausbrüche, die immer wieder lokale Produktionsstillstände und Hafenschließungen verursachten. Zum anderen wurden vor allem Produktionskapazitäten für Halbleiter während der Pandemie von anderen Branchen ausgelastet. Insbesondere in Europa schrumpfte die Produktion um rund 5 Prozent, da die starke Nachfrage aufgrund mangelnder Verfügbarkeit von Halbleitern nicht bedient werden konnte.

2. Geschäftsverlauf

Insgesamt lässt sich festhalten, dass wir als Zuliefererbetrieb der Automobilindustrie ebenfalls erheblich von den negativen wirtschaftlichen Entwicklungen betroffen waren, die durch die anhaltende Corona-Pandemie und die neu hinzu gekommene Halbleiterlieferkrise ausgelöst wurden.

Der Umsatz lag insgesamt um 12 % über dem Vorjahreswert. Begünstigt wurde die positive Umsatzentwicklung insbesondere durch die allgemeine Erholung der internationalen Märkte im ersten Halbjahr. Das zweite Halbjahr zeichnete sich dahingegen durch ein hohes Maß an Unsicherheit und Volatilität der Versorgungsmärkte aus, im Wesentlichen geprägt durch Lieferengpässe bei Halbleitern und steigende Rohstoffpreise. Die aus den Versorgungsengpässen resultierenden Produktionseinbrüche unserer Kunden hemmten unsere Umsatzentwicklung durch Verschiebung von Abrufen. Trotz der geschilderten Herausforderungen lag das Jahresergebnis im positiven Bereich und über dem Vorjahresniveau.

Im Lagebericht des Vorjahres erwarteten wir hinsichtlich unserer finanziellen Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2021 eine Verbesserung unserer Kennzahlen (EBITDA und Eigenkapitalrendite). Unsere damalige Prognose wurde insofern bestätigt, dass sich die Indikatoren verbesserten. Unser EBITDA des Berichtsjahres im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2020 erhöhte sich um etwa 21 %. Unsere Eigenkapitalrendite stieg auf 0,5 %.

3. Darstellung der Lage

a) Ertragslage

Den Herausforderungen, die sich durch die anhaltende Corona-Pandemie und die Lieferkrise bei den Halbleitern ergaben, begegneten wir mit der Fortsetzung der im Vorjahr eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen und dem zeitweisen Einsatz von Kurzarbeit und konnten den Gewinn moderat steigern. Der Rohertrag stieg im Vergleich zum Vorjahr um 964 TEUR, die Personalkosten stiegen um 784 EUR und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 116 EUR. Die Ergebnisentwicklung des ersten Halbjahres stellte sich deutlich besser dar als die des zweiten Halbjahres.

Das Wirtschaftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr TEUR 11) abgeschlossen.

b) Finanzlage

In 2021 konnte nur ein unzureichender Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit erreicht werden. Ursächlich war der Finanzierungsbedarf im Working Capital (Vorräte, Forderungen sowie kurzfristige Verbindlichkeiten) im Wachstumsjahr. Daher genügte der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit nicht zur Deckung der Mittelabflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Insgesamt verminderte sich der Finanzmittelbestand um TEUR 796.

Wir schätzen die Finanzlage weiterhin als gut ein, da ausreichend Kreditlinien vorhanden sind. Somit konnten alle Verpflichtungen fristgerecht erfüllt werden. Gleiches gilt für die zukünftig zu erwartenden Verpflichtungen.

c) Vermögenslage

Wie in den Vorjahren wurde das wesentliche Anlagevermögen (Grundstücke, Maschinen) von unserem Besitzunternehmen Adolf Prinz Vermietungs GmbH & Co. KG langfristig angemietet. Die Zusammensetzung unseres bilanziellen Kapitals entspricht betriebswirtschaftlichen Finanzierungsgrundsätzen. Die Eigenmittelquote lag im Geschäftsjahr 2021 bei rund 49 % der Bilanzsumme. Die Höhe des Eigenkapitals stellt deshalb eine ausreichende Risikovorsorge dar.

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Eigenkapitalrendite, das EBITDA sowie als Produktivitätskennzahl das Verhältnis Personalaufwand zu Rohertrag heran.

Die Eigenkapitalrendite als Verhältnis des Jahresergebnisses zum bilanziellen Eigenkapital betrug 0,5 %. Das EBITDA von TEUR 667 lag über Vorjahresniveau. Die Kennziffer errechnet sich als Summe aus Jahresergebnis zuzüglich Ertragsteuern, Zinsaufwendungen und Abschreibungen des Geschäftsjahres. Die von uns definierte Kennzahl Produktivität betrug 60 % (Vj. 58 %).

C. Prognose-, Chancen-, Risikobericht

1. Prognosebericht

Für das Jahr 2022 prognostiziert der IWF ein Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung um mehr als 4 Prozent und damit weniger als 2021. Da die Prognose mit großer Unsicherheit behaftet ist und unter anderem von den noch schwer abschätzbaren Folgewirkungen des Ukrainekriegs (z.B. auf die weitere Entwicklung der Energieversorgung und deren Kosten sowie auf die Lieferketten) abhängt, weist der IWF darauf hin, dass das weltweite Wirtschaftswachstum möglicherweise geringer ausfällt als in der ursprünglichen Prognose aus dem ersten Quartal 2022. Darüber hinaus könnten sich weitere Varianten des Coronavirus, neue Infektionswellen, damit verbundene Lockdowns sowie steigende Inflationsraten negativ auf die wirtschaftlichen Aktivitäten auswirken und die Volkswirtschaften belasten.

Wir erwarten, dass sich die weltweite Erholung im globalen Markt für PKWs und leichte Nutzfahrzeuge auch im Jahr 2022 voraussichtlich nur schleppend fortsetzt. Der Markt wird weiterhin durch verschiedene Unsicherheitsfaktoren belastet. Derzeit ist nur schwer abzusehen, mit welcher Intensität die Folgewirkungen des Ukrainekriegs die Fahrzeugproduktion belasten werden. Neben den geopolitischen Spannungen spielen die Folgewirkungen der Corona-Pandemie sowie anhaltende Lieferengpässe bei Halbleitern weiteren Rohstoffen und Vorprodukten eine wichtige Rolle, da diese zu signifikanten Produktionsausfällen führen könnten. Insgesamt rechnen wir weltweit aufgrund dieser Risikofaktoren nur mit einer verhaltenen Erholung, insbesondere im zweiten Halbjahr.

Bezogen auf unsere finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 eine nicht unwesentliche Verbesserung von EBITDA und Eigenkapitalrendite im Vergleich zum Vorjahr.

2. Risiko- und Chancenbericht

Die Unternehmensplanung zeigt Chancen im Hinblick auf neue Produkte, Kunden und Märkte auf. Demgegenüber stehen Risiken in Bezug auf Absatz, Umsatz, Liquidität und Investitionen aus ungeplanten Über- bzw. vor allem Unterschreitungen der Produktionseinheiten bei Fahrzeugmodellen, für die Prinz Produkte liefert. Konjunkturelle Schwankungen haben zudem einen erheblichen Einfluss auf das Geschäft mit Präzisionsstahlrohren.

Aus einer negativen Entwicklung bei den Vertragspartnern (z.B. Zahlungsausfälle bei einem Kunden oder Versorgungsschwierigkeiten bei einem Lieferanten) können sich Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis von Prinz ergeben. Diese Risiken begrenzt das Unternehmen durch eine möglichst breite Streuung der Kunden- und Lieferantenbasis sowie die laufende Beobachtung wichtiger Markt- und Frühwarnindikatoren. Darüber hinaus wird ein effektives Debitorenmanagement eingesetzt.

Preisschwankungen beim Vormaterial (Stahl im Wesentlichen) sind für Prinz unter Umständen ein Risiko. Erhöhen sich die Vormaterialpreise, könnten diese nicht immer sofort und im notwendigen Umfang über die Verkaufspreise der Produkte an die Kunden weitergegeben werden. Dies kann sich negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken. Im Umkehrschluss kann sich durch die verzögerte Weitergabe sinkender Beschaffungspreise auch ein positiver Einfluss auf die Ertragslage ergeben.

Insbesondere im Stahlbereich sind die Preisrunden standardisiert und regelmäßig, so dass die Auswirkungen in diesem Bereich relativ gering sind.

Prinz ist an mehreren Entwicklungs- und Fertigungsprojekten der Automotive-Industrie beteiligt. In diesen Projekten können unerwartete technische Probleme auftreten, die bisweilen zu höheren Kosten für den Serienanlauf und / oder zu höheren Investitionen führen können als ursprünglich geplant. Entwicklungs-, Produktionsfehler in den eigenen Werken oder bei Zulieferern können dazu führen, dass Kunden mit fehlerhaften Teilen oder zu spät beliefert werden. Dies hat möglicherweise Schadensersatzforderungen zur Folge. Um diesen Risiken begegnen zu können, unterzieht sich Prinz schon seit Jahren erfolgreich dem anspruchsvollen branchenspezifischen Audit nach TS 16949. Um Schadensersatzforderungen nachkommen zu können, besteht eine entsprechende Versicherung.

3. Gesamtaussage

Nach Abwägung der aufgezeigten Chancen und Risiken sehen wir uns in einem leicht günstigerem Wettbewerbsumfeld, im Vergleich zu 2021. Die Automotive-Industrie wird langsam auf den Wachstumspfad zurückkehren. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

D. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich das Unternehmen über Kreditlinien verschiedener Banken.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Zahlungsströme vermittelt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minderung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagements inklusive Factoring. Zudem besteht eine Warenkreditversicherung. Darüber hinaus informiert sich das Unternehmen vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität des Kunden.

Wickede, 30.05.2022

gez. Christine Jüngst

gez. Torsten Müller

Bilanz

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	2.647.981,67	2.227.130,33
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.823,00	18.469,00
II. Sachanlagen	2.022.281,08	1.606.802,33
1. technische Anlagen und Maschinen	1.385.376,00	1.059.669,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	587.465,50	500.115,50
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	49.439,58	47.017,83
III. Finanzanlagen	607.877,59	601.859,00
B. Umlaufvermögen	12.949.261,20	13.729.138,26
I. Vorräte	6.368.459,75	6.411.950,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.561.369,23	7.245.291,47
1. Forderungen gegen Gesellschafter	2.142.630,81	2.015.830,78
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.418.738,42	5.229.460,69
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	19.432,22	71.896,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten	126.588,64	3.020,77
Aktiva	15.723.831,51	15.959.289,36

Passiva

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	7.716.216,96	7.683.460,74
I. Gezeichnetes Kapital	400.000,00	400.000,00
II. Gewinnrücklagen	260.000,00	260.000,00
III. Gewinnvortrag	7.023.460,74	7.012.142,69
IV. Jahresüberschuss	32.756,22	11.318,05
B. Rückstellungen	880.673,54	916.287,05
C. Verbindlichkeiten	7.126.941,01	7.359.541,57
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.444.611,23	5.165.279,35
2. sonstige Verbindlichkeiten	1.682.329,78	2.194.262,22
Passiva	15.723.831,51	15.959.289,36

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2021 - 31.12.2021	1.1.2020 - 31.12.2020
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	15.317.782,58	14.273.699,79
2. Personalaufwand	9.016.861,72	8.232.425,94
a) Löhne und Gehälter	7.544.541,62	6.726.754,07
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.472.320,10	1.505.671,87
davon für Altersversorgung	40.242,60	34.685,92
3. Abschreibungen	334.272,10	254.877,80
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	334.272,10	254.877,80
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.505.810,24	5.389.487,53
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	17.478,25	14.418,21
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.442,32	36.937,30
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	259.799,72	275.351,92
davon sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Abzinsung	9.705,00	11.792,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	71.950,42	48.931,01
8. Ergebnis nach Steuern	160.530,70	109.562,89
9. sonstige Steuern	127.774,48	98.244,84
10. Jahresüberschuss	32.756,22	11.318,05

Anhang 2021

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Firma Prinz & Co. GmbH Stahlrohre für das Geschäftsjahr 2021 ist nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des dritten Buchs des Handelsgesetzbuches sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Prinz & Co. GmbH Stahlrohre
Firmensitz laut Registergericht:	Wickede
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Arnsberg
Register-Nr.:	4144

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Ausleihungen zum Nennwert

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

In die Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen unter Verwendung von Maschinenstundensätzen einbezogen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Die Erträge aus Währungsumrechnungen betragen TEUR 11 (Vj. TEUR 12) und die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen betragen TEUR 17 (Vj. TEUR 14).

Die Steuerforderungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagte Steuern.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen wurden gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Bewertung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung der Rückstellungen wurde auf der Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes von 1,87 % vorgenommen. Als Gehalts- bzw. Rententrend wurden 0,00 % angenommen. Der Unterschiedsbetrag gegenüber einer Berechnung auf Basis eines Zinssatzes von 1,35 % aus den letzten sieben Jahren gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 28. Dieser Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Anschaffung geringwertiger Vermögensgegenstände wird im Anlagespiegel als Zugang gezeigt. Daneben werden die Abschreibungen auf geringwertige Vermögensgegenstände unter den Geschäftsjahresabschreibungen ausgewiesen.

Angaben und Erläuterungen zu Forderungen

Die Restlaufzeiten sind dem nachfolgenden Forderungsspiegel zu entnehmen:

Art der Forderung zum 31.12.2021	Gesamtbetrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit	
		kleiner 1 Jahr TEUR	größer 1 Jahr TEUR
aus Lieferungen und Leistungen	3.907	3.907	0
Vorjahr	4.145	4.145	0
gegenüber Gesellschaftern	2.143	0	2.143
Vorjahr	2.016	0	2.016
Sonstige Vermögensgegenstände	512	512	0
Vorjahr	1.084	1.084	0
Summe	6.562	4.419	2.143

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr besteht in Höhe von TEUR 2.143 (Vorjahr: TEUR 2.016) gegenüber der Gesellschafterin.

Sonstige Vermögensgegenstände

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind Beträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehen. Dabei handelt es sich um Stromsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 26, die erst nach dem Bilanzstichtag zu Einnahmen führen, aber zum Zweck der periodengerechten Gewinnermittlung bereits zum Bilanzstichtag als Einnahmen erfasst wurden.

Angaben und Erläuterungen zu Verbindlichkeiten und der Sicherungsrechte

Die Restlaufzeiten sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2021	Gesamtbetrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 J. TEUR	1 bis 5 J. TEUR	größer 5 J. TEUR
gegenüber Kreditinstituten	5.445	2.980	2.465	0
Vorjahr	5.165	1.956	3.086	123
aus Lieferungen und Leistungen	997	997	0	0

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2021	Gesamtbetrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 J. TEUR	1 bis 5 J. TEUR	größer 5 J. TEUR
Vorjahr	1.738	1.738	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	686	686	0	0
Vorjahr	456	456	0	0
Summe	7.127	4.663	2.465	0

Die nachfolgenden Sicherungsarten und Sicherungsformen sind mit den Verbindlichkeiten verbunden:

Art der Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten	Betrag	
	TEUR	Sicherung
aus Lieferungen und Leistungen	3.585	Abtretungen von Forderungen/Waren Sicherungsübereignungen
Summe	997	Eigentumsvorbehalt
	4.582	

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB	Betrag TEUR
aus Patronatserklärung und Höchstbetragsbürgschaft gegenüber Adolf Prinz Vermietungs GmbH & Co. KG	1.516
aus Patronatserklärung gegenüber F.W. Mayweg GmbH & Co. KG gemeinsam mit F.W. Mayweg GmbH & Co. KG aus Höchstbetragsbürgschaft für ITS Portugal Limitada	93
aus gesamtschuldnerischer Mithaftung für Kreditverpflichtungen der Friedr. Wilhelm Mayweg GmbH & Co. KG	443
Summe	3.984
	6.036

Das Risiko der tatsächlichen Inanspruchnahme von Prinz & Co. GmbH Stahlrohre wird aufgrund der Bonität der Friedr. Wilhelm Mayweg GmbH & Co. KG sowie der Adolf Prinz Vermietungs GmbH & Co. KG als gering eingeschätzt. Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist nicht zu rechnen.

Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Transaktionen sind weiterhin folgende Geschäfte aufzuzeigen:

Art der außerbilanziellen Geschäfte	Zweck
Factoringvertrag	Forderungsfinanzierung
Leasinggeschäfte	Anlagenfinanzierung
Mietvertrag	Anmietung Sachanlagevermögen

Zur vorzeitigen Beschaffung liquider Mittel für Zwecke der Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit und zur Verlagerung des Bonitätsrisikos der Debitoren werden bei einem Großteil der Kunden laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine Factoringgesellschaft verkauft. Im Zusammenhang mit dem Factoringgeschäft besteht zum Bilanzstichtag seitens der Gesellschaft kein wirtschaftliches Eigentum an den abgetretenen Forderungen.

Zum Bilanzstichtag belief sich die Summe der offenen, dem Factor zum Kauf abgetretenen Forderungen auf TEUR 1.689.

Abschlüsse von Leasing- und Mietverträgen erfolgten aus rechtlichen und bilanzpolitischen Gründen. Die Prinz & Co. GmbH Stahlrohre trägt das Risiko des Untergangs von Leasinggegenständen. Weiterhin trifft die Unternehmung sowohl hinsichtlich der Leasing- als auch hinsichtlich der Mietverträge das Risiko, die sich aus den Verträgen ergebenden zukünftigen Zahlungsverpflichtungen begleichen zu müssen.

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von EUR 2.014.172,36 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen.

Die jährliche Miete für Sachanlagen der Adolf Prinz Vermietungs GmbH & Co. KG beträgt grundsätzlich TEUR 816 p.a. und wird in Folgejahren in ähnlicher Höhe erwartet.

Die Mietverpflichtungen an externe Vermieter betragen bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeiten TEUR 245.

IV. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Arbeiter	170
Angestellte	24
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	194
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	180
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	14

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer:	Michael Schwarzkopf	ausgeübter Beruf:	Kaufmännischer Geschäftsführer
Geschäftsführerin:	Christine Jüngst	ausgeübter Beruf:	Kaufmännische Geschäftsführerin
Geschäftsführer:	Torsten Müller	ausgeübter Beruf:	Technischer Geschäftsführer

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Nach dem Schluss des Geschäftsjahrs sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung, die weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind, eingetreten:

Der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine am 24.02.2022 stellt ein einschneidendes Ereignis dar, das auch in der globalen Wirtschaft und damit in der Rechnungslegung deutliche Spuren hinterlassen wird. An den Güter- und Finanzmärkten waren die Reaktionen sofort spürbar, die demokratischen Staaten haben in großer Geschlossenheit scharfe Sanktionen gegen Russland verhängt. Deren Konsequenzen für Russland, aber auch für die verhängenden Staaten, zeigen sich bereits unmittelbar, werden aber auch langfristig erhebliche Konsequenzen für die Weltwirtschaft haben. Aussagen zur zeitlichen Erstreckung der Krise, die sich durch weitere Aktionen Russlands auch verschärfen kann, sind gegenwärtig kaum möglich.

Wesentliche Risiken treffen die Realwirtschaft z.B. aus ihren Lieferketten (insb. hinsichtlich des Energiebedarfs), auf ihren Absatzmärkten, hinsichtlich der Kreditversorgung durch Banken oder aus Cyberangriffen. Solche Risiken wirken sich dann mittelbar auch auf den gesamten Finanzsektor aus (Werthaltigkeit von Investitionen in die Realwirtschaft, Inflation etc.).

Von einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die konkreten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft, aber auch auf die Automobilbranche können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Auch wenn wir keine unmittelbaren geschäftlichen Beziehungen zu Russland oder der Ukraine unterhalten und somit nicht unmittelbar von diesen tragischen Entwicklungen negativ betroffen sind, ist jedoch mit Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur, verschlechterten Finanzierungsbedingungen sowie geringeren Investitionen und Kaufzurückhaltung zu rechnen.

Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor: Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Unterschrift der Geschäftsführung

Wickede, 29. Juli 2022

gez. Michael Schwarzkopf

Wickede, 29. Juli 2022

gez. Christine Jüngst

Wickede, 29. Juli 2022

gez. Torsten Müller

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2021 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	97.157,78	11.829,00	0,00	0,00	108.986,78
2. geleistete Anzahlungen	0,00	3.360,00	0,00	0,00	3.360,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	97.157,78	15.189,00	0,00	0,00	112.346,78
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	2.871.858,57	520.405,89	0,00	47.017,83	3.439.282,29
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.235.714,00	164.070,38	0,00	0,00	1.399.784,38
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	47.017,83	49.439,58	0,00	-47.017,83	49.439,58
Summe Sachanlagen	4.154.590,40	733.915,85	0,00	0,00	4.888.506,25
III. Finanzanlagen					
sonstige Ausleihungen	601.859,00	6.018,59	0,00	0,00	607.877,59
Summe Finanzanlagen	601.859,00	6.018,59	0,00	0,00	607.877,59
Summe Anlagevermögen	4.853.607,18	755.123,44	0,00	0,00	5.608.730,62
	kumulierte Abschreibung 01.01.2021 EUR	Abschreibung Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibung 31.12.2021 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	78.688,78	15.835,00	0,00	0,00	94.523,78
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	78.688,78	15.835,00	0,00	0,00	94.523,78
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	1.812.189,57	241.716,72	0,00	0,00	2.053.906,29
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	735.598,50	76.720,38	0,00	0,00	812.318,88

	kumulierte Abschreibung 01.01.2021 EUR	Abschreibung Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibung 31.12.2021 EUR
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	2.547.788,07	318.437,10	0,00	0,00	2.866.225,17
III. Finanzanlagen					
sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	2.626.476,85	334.272,10	0,00	0,00	2.960.748,95
			Zuschreibung Geschäftsjahr EUR	Buchwert Geschäftsjahr 31.12.2021 EUR	Buchwert Vorjahr 31.12.2020 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00	14.463,00	18.469,00
2. geleistete Anzahlungen			0,00	3.360,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände			0,00	17.823,00	18.469,00
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen			0,00	1.385.376,00	1.059.669,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			0,00	587.465,50	500.115,50
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0,00	49.439,58	47.017,83
Summe Sachanlagen			0,00	2.022.281,08	1.606.802,33
III. Finanzanlagen					
sonstige Ausleihungen			0,00	607.877,59	601.859,00
Summe Finanzanlagen			0,00	607.877,59	601.859,00
Summe Anlagevermögen			0,00	2.647.981,67	2.227.130,33

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 03.08.2022 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Prinz & Co. GmbH Stahlrohre

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Prinz & Co. GmbH Stahlrohre - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Prinz & Co. GmbH Stahlrohre für das Geschäftsjahr 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Menden, den 29. Juli 2022

Völkering & Humpert Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Humpert, Wirtschaftsprüfer
Siegel

Im Rahmen der Offenlegung gemäß § 325 HGB wurden die Offenlegungserleichterungen des § 327 HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen. Es handelt sich vorliegend somit um eine teilweise Offenlegung des Jahresabschlusses i.S.v. § 328 Abs. 1 HGB. Der veröffentlichte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss.
